Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 790

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 11. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

Berlin, 10. Nov. [Der Fall Jastrow.] Gegen den Privatdozenten Dr. J. Jastrow hat der Kultusminister in einem Schreiben an die hiesige philosophische Fakultät die Disziplinaruntersuchung beantragt. Der Fall liegt etwas anders als der des sozialdemokratisch gesinnten Privatdozenten Dr. Arons. Die philosophische Fakultät hat, wie man weiß, eine Disziplinirung des Herrn Arons entschieden abgelehnt, weil sie von der Auffassung ausgeht, daß die politische Gesinnung dieses Herrn keine Einwirkung auf die Momente habe, nach denen die Würdigkeit zur Ausübung des Dozentenberufs zu bemessen sei. Jetzt, in der geforderten Zurechtweisung oder gar Ausstoßung des Privatdozenten Jastrow, fußt der Herr Kultusminister ersichtlich darauf, daß Jastrow wegen Beleidigung des Ministers von Berlepsch gerichtlich verurtheilt worden ist. Aber es giebt Verurtheilungen, bei denen der Betroffene wahrhaftig noch mit Ehren bestehen kann. In seinem Buche „Sozialliberal“ hatte Jastrow die Geschichte der Außerhebungsetzung der preußischen Bergwerksabgabe erzählt und dabei das Verhältniß zwischen Herrn von Berlepsch und seinem Schwiegervater, dem Grubenbesitzer von Tiele-Winkler, berührt. Es ist in der Darstellung, die wir daraufhin nochmals durchgelesen haben, nicht ein Wort enthalten, das nicht durch Hinweise auf Gesetzesvorlagen, Etatsvoranschläge, Kommissionsverhandlungen, Plenarverhandlungen und Petitionen an das Abgeordnetenhaus zu belegen wäre. Die Darstellung ist derart, daß sie weder nach ihrem sachlichen Inhalt noch nach ihren weiteren Schlußfolgerungen beanstandet werden kann, und wenn die mitgetheilten Dinge nicht angenehm berühren, so liegt es nicht an dem Verfasser. Dagegen hat dieser die Unklugheit begangen, einen Schlußsatz anzuhängen, der ein etwas derbes Urtheil ausdrückt, und wegen des Schlußsatzes ist er zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. In dem Gerichtserkenntniß wird ausdrücklich bemerkt, daß thatsächliche Unrichtigkeiten in der rein sachlichen und nicht beleidigenden Darstellung der Aufhebung der Bergwerksabgabe nicht nachgewiesen werden konnten, daß aber wegen des angefügten kritisirenden Satzes Verurtheilung zu erfolgen hatte. Ueber all dem sind jetzt gut eineinhalb Jahre vergangen. Aber der Groll des Handelsministers — oder vielleicht auch der des Kultusministers? — hat sich inzwischen nicht gelegt, und die hiesige philosophische Fakultät soll die Frage beantworten, ob ein Mann wie Jastrow nicht beseitigt werden muß, da er das schreckliche Vergehen begangen hat, einen preußischen Minister zu beleidigen. Die Schrift „Sozialliberal“ ist ein wahrhaft vornehmer, von den lautersten Gesinnungen getragener Appell an die Liberalen, sich auf dem Boden einer wirksamen Sozialpolitik zu sammeln. Man kann den Rathschlägen Jastrows objektiv kritisch gegenüberstehen, man kann sie verwerfen, aber die Reinheit der Absichten und der Mittel des Verfassers kann man nicht angreifen, und es ist das auch nirgends geschehen, so lebhaft der Streit seiner Zeit um dies Buch entbrannt war. Das Erstaunen über das beantragte Disziplinarverfahren ist, wie begreiflich, in allen Lagern groß. Soll etwa Jastrow zum ministeriellen Versuchskaninchen werden, an dem sich erproben läßt, was eine Fakultät an Zumuthungen zu ertragen willens und im Stande ist? Oder wird die, uns selbstverständlich scheinende Ablehnung des Einschreitens gegen Jastrow auch im Ministerpalais Unter den Linden erwartet, sodaß ein neuer Grund für die vermeintlich nothwendige Aenderung der Rechtsstellung der Privatdozenten da wäre? Was diese Aenderung anlangt, so heißt es ja, daß einzelne Universitäten, so die zu Breslau, nicht abgeneigt seien, dem Minister eine größere Kontrollbefugniß hinsichtlich der Privatdozenten zuzugestehen. Aber selbst in dieser Zeit der möglich gewordenen Unmöglichkeiten wollen wir doch bis auf Weiteres bezweifeln, daß irgend eine Universität eine der Grundlagen der freien Forschung und Lehre so leichthin preisgeben möchte. Zumal hier in Berlin weiß man doch zu würdigen, was die Nachbarschaft von Kultusministerium und Universität — beide liegen sie Unter den Linden — an weniger Gutem neben vielem gewiß Guten mit sich bringen kann. Mißtrauen ist geradezu Pflicht geworden. Professor Wagner wird unter das Kreuzfeuer offiziöser Angriffe genommen, und wenn seine Fakultät ihn dafür zum Rektor wählt, so „schneidet“ ihn die offiziöse Welt, der Kultusminister voran, bei der feierlichen Amtsübernahme in der Aula. Ein Delbrück wird wegen einer Lappalie angeklagt; jetzt geht es Herrn Jastrow an den Kragen. Sollte Delbrück verurtheilt werden, so müßte natürlich auch er vor den Disziplinargerichtshof seiner Fakultät kommen.

— Der Kaiser hat Sonnabend früh den Admiral Knorr folgendes Telegramm gesandt: „Bei der Wiederkehr des Tages des Gefechtes bei Havanna erinnere ich mich gern des von Ihnen als Kommandant des Kanonenboots „Meteor“ geführten siegreichen Gefechts und spreche ich Ihnen meinen Glückwunsch zu dem heutigen in der Marine fast einzig dastehenden Gedenktage aus.“

Anläßlich des Erinnerungstages dieses Seegefechts fand Abends zu Ehren Admiral Knorrs im Kaiserhof ein Diner statt, an welchem einige siebenzig Marineoffiziere theilnahmen. Admiral Knorr wurde von den Festtheilnehmern begrüßt und von dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Vizeadmiral Hollmann, empfangen und zu dem Ehrenplatze geleitet, dem gegenüber Contre-Admiral Bendemann saß. Während der Tafel trafen zahlreiche Glückwunschtelegramme ein. Admiral Knorr brachte das Hoch auf den Kaiser aus und schloß mit einem Hoch auf die Marine. Staatssekretär Hollmann toastete auf den Admiral Knorr.

— Die Kaiserin hat dem Magistrat und den Stadtverordneten von Potsdam ihren Dank ausgesprochen für die zum Geburtstag der Kaiserin dargebrachten Glückwünsche.

— Nach dem am Sonnabend vom Bundesrathe angenommenen Verordnungsentwurfe soll in Zukunft für bestimmte Beamtenkategorien der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung eine Erleichterung der Kautionspflicht in der Weise eintreten, daß Vorsteher von Post- oder Eisenbahnpostämtern größeren und mittleren Umfangs an Stelle der bisherigen Kautionssumme von 9000 Mark nur noch 3000 Mark, die Vorsteher von Telegraphenämtern, für die bisher eine dreifach abgestufte Kautionspflicht bestand, durchweg 1500 Mark, die Kassirer bei Telegraphenämtern den ebenfalls ermäßigten Betrag von 1500 Mark und endlich die Telegraphenhilfsmechaniker gleich den Postanwärtern und Telegraphenanwärtern 300 Mark als Kaution zu hinterlegen haben. Für Kassirer bei Postämtern bleibt die bisherige Kautionssumme von 2400 M. bestehen.

— Die Minister des Innern und der Justiz haben Anordnung getroffen, daß die Beschäftigung von Gefangenen in Strafanstalten und Gefängnissen mit der Strickerei auf Strickmaschinen für Privatunternehmer nach Möglichkeit eingeschränkt werde. Gleichzeitig sind die zuständigen Behörden angewiesen worden, ihre besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß in denjenigen Fällen, in welchen eine Vergebung von Arbeitskräften von Gefangenen zum Zwecke des Strickens auf Maschinen für die Zukunft noch stattfindet, die Höhe der von den Unternehmern zu zahlenden Lohnsätze zu den Lohnsätzen der freien Arbeiter in angemessenem Verhältniß steht.

— Der „National-Zeitung“ zufolge begeht heute der ehemalige Präsident des Reichstages und des Reichsgerichts Eduard v. Simson (geb. 10. Nov. 1810 zu Königsberg) die Feier seines 85. Geburtstages.

— Nach dem amtlichen Resultat der am 5. d. Mts. im 6. Wahlkreise (Dortmund Stadt, Land und Hörde) des Regierungsbezirkes Arnsberg stattgehabten Reichstagsstichwahl wurden insgesammt 46 146 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Dr. Franz Lütgenau (Sozialdemokrat) 24 632 und Kommerzienrath Theodor Möller (natlib.) 21 514 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

— Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: Graf Goluchowski äußerte bei dem gestrigen Wochenempfange des diplomatischen Korps, selbst wenn die Kräfte der Pforte zur Unterdrückung der Unruhen nicht ausreichen sollten, könne noch immer nicht ernstlich von Kriegsgefahr gesprochen werden, da die Großmächte in dem Entschluß übereinstimmen, den Frieden Europas aufrechtzuerhalten.

— Vor einigen Wochen verlautete, das gegen den Herausgeber der „Ethischen Cultur“, Herrn Dr. Förster, aus Anlaß eines Artikels wegen Majestätsbeleidigung eingeleitete Strafverfahren sei aufgegeben. Jetzt heißt es, das Verfahren sei auf's Neue eröffnet.

— Erneute Klagen über Beschädigung unverpackter Güter, insbesondere landwirthschaftlicher Maschinen, während des Eisenbahntransportes haben dem Minister der öffentlichen Arbeiten Veranlassung gegeben, unter den 29. v. M. die wegen vorsichtiger und sorgfältiger Behandlung der Frachtgüter wiederholt ertheilten Weisungen zur genauesten Beachtung in Erinnerung zu bringen.

— Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Lübeck: Bei Gudow im Herzogthum Lauenburg wurde das Gehöft Wasserkrug durch Feuer zerstört. Hierbei sind 53 Stück Vieh verbrannt.

Großbritannien und Irland.

W. B. London, 10. Nov. Lord Salisbury hat gestern in der Guildhall eine große politische Rede gehalten, in welcher er Folgendes ausführte:

„Wir hatten ein Jahr, in welchem uns der ferne Osten ernstlich beschäftigte; ich hoffe, daß der Friede in jenen Gegenden zurückgekehrt ist, und hoffe, daß es nur eine unnöthige Besorgniß ist, mit welcher wir das, was dort stattgehabt hat, betrachten. Ich war überrascht von der außerordentlichen Sensation, die durch eine falsche Nachricht vor einer oder zwei Wochen hervorgerufen wurde. Verlassen Sie sich darauf, was auch in jener Gegend sich ereignen mag, sei es im Wege des Krieges oder im Wege des Handels, wir sind jeder Konkurrenz gewachsen. Uebrigens erinnere ich an das Wort Beaconsfields: „In Asien ist Raum für uns Alle.“ — Aber es giebt einen Welttheil, wo die Dinge nicht so friedlich und hoffnungsvoll aussehen. Armenien hat die Gemüther Aller seit Monaten beschäftigt.“ Unter Hinweis auf die im Mai dem Sultan gemachten Reformvorschläge der drei Mächte hob Salisbury hervor, die Unterhandlungen seien mit großem Geschick von den Botschaftern geführt, und man schulde dem Botschafter Currie großen Dank für die Umsicht und die Arbeit, welche wenigstens zeitweilig einen friedlichen Ausgang herbeizuführen vermochten. Die im Mai gemachten Vorschläge seien im Wesentlichen von dem Sultan angenommen worden. Er, Salisbury, habe zu diesen Vorschlägen nichts hinzugefügt, er habe nur in einer Unterredung als Ersatz für die Forderungen der drei Botschafter ein einfacheres Mittel, zu demselben Ziele zu gelangen, angeboten, falls es vorgezogen werden sollte, daß die jetzige mohamedanische Maschinerie fortlaufe und von einer gemischten Kommission überwacht werde. Der Sultan habe die Forderungen der Botschafter vorgezogen, somit sei sein (Salisburys) Vorschlag selbstredend hinfällig geworden. Wenn die Reformen ausgeführt würden, so würden sie den Armeniern alle Aussicht auf Wohlfahrt, Frieden und Ruhe geben. „Aber werden sie ausgeführt werden?“ „Solange das Ottomanische Reich besteht, ist die einzige Möglichkeit unserer Aktion und der Aktion aller Mächte Europas zusammen die Einwirkung, welche sie auf das Gemüth des Sultans ausüben können. Wenn aber der Sultan nicht überredet wird, — und die Nachrichten aus Konstantinopel sind in dieser Beziehung nicht erfreulich, — was wird die Folge sein? Meine erste Antwort ist, daß trotz aller Verträge und trotz aller Kombinationen auswärtiger Mächte, beharrliche Mißverwaltung die Regierung, welche sie übt, ihrem Schicksal zuführt. Seit einem halben Jahrhundert hat die Türkei ihre jetzige Stellung nur innegehabt, weil die Großmächte beschlossen hatten, daß im Interesse des Friedens und des Christenthums die Aufrechterhaltung der Türkei nothwendig sei, und ich glaube nicht, daß die Großmächte jetzt anderer Ansicht geworden sind. Die Gefahr, falls das Ottomanische Reich fällt, ist nicht nur die Gefahr, welche die türkischen Gebiete bedroht, sondern auch diejenige, daß sich das dort entzündete Feuer auch auf andere Nationen ausdehnt und alle, selbst die mächtigsten und zivilisirtesten Europas, in den gefährlichen Kampf mit hineinziehen dürfte. Ich freue mich sagen zu können: Ich sehe keine Aussicht auf einen solchen Ausgang! (Stürmischer Beifall.) Ich glaube, die Mächte werden zusammenstehen, und glaube, daß sie nie geneigter waren als jetzt, zusammenzustehen und bei dem europäischen System, welches ihre vereinte Weisheit entworfen hat, zu verharren. Die weitere Gefahr ist, daß die Rathgeber des Sultans sich einbilden könnten, der Druck jener Sorge sei so groß, daß kein Mißbrauch in der Türkei je seine natürliche Strafe finden werde. Das wäre eine ernste Täuschung. Ich glaube, die Mächte sind durchaus entschlossen, in Allem, was das Ottomanische Reich betrifft, zusammen zu handeln. (Beifall.) In dem Konzert der Mächte, — ein markantes Phänomen, das erfreulichste Phänomen der Gegenwart —, liegt nichts, was diejenigen trösten könnte, die jene Regierung zu verewigen wünschen oder die Stimme jener zum Schweigen bringen wollen, die den Herrschern der Türkei die brennende Nothwendigkeit einprägen wollen, ihren Unterthanen die Segnungen einer guten Verwaltung zu geben. Selbst diejenige unter den Regierungen, welche im Volksgerede den Ruf der Rastlosigkeit hat, hat mit den anderen in dem Bemühen gewetteifert, diese große Schwierigkeit zu einem günstigen Ausgange zu führen, angeregt durch ein gemeinsames edles Ziel, das des Friedens der Christenheit. (Beifall.) Das ist ein sehr erfreuliches Symptom; ich hoffe, daß es die Grundlage eines dauernden Aktionssystems in dieser und vielen anderen Fragen ist, und daß es dem Zustand des bewaffneten Friedens ein Ende machen wird.“

Aus dem Gerichtssaal.

△ Meseritz, 10. Nov. Die Strafsache gegen den Bürgermeister Gruschke aus Brätz fand gestern bei der Strafkammer hierselbst statt. Der Verhandlung wohnte auch der Landrath Blomeyer bei. Zu den Personalien bemerkt Gruschke, er sei Schreiber und Bureauvorsteher bei einem Rechtsanwalt in Schlesien gewesen, dann Magistratsassistent und im Dezember 1893 sei er zum Bürgermeister von Brätz gewählt worden. Dieses Amt habe er am 1. Januar 1894 angetreten. Nach dem Eröffnungsbeschluß werden ihm 7 strafbare Handlungen, Betrug, Unterschlagung, Untreue und Urkundenfälschung, zur Last gelegt. Gruschke bekennt sich schuldig, nur in einem Falle, der die Firma Jonas in Berlin betrifft, sei er nicht schuldig. Der Geschäftsführer dieser Firma wurde als Zeuge vernommen, auf die Vernehmung aller übrigen Zeugen verzichten sämmtliche Prozeßbetheiligte. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre und 6 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust. — Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Kloer, geht auf den Fall Jonas näher ein und bittet für diesen Fall um Freisprechung. Die übrigen Fälle bitte er als einheitliche Handlung zu betrachten und bei der Strafabmessung zu berücksichtigen, daß sich der Angeklagte auch noch vor dem Schwurgericht zu verantworten haben werde. Gruschke selbst bittet unter Thränen, milde mit ihm zu verfahren. Der Vorsitzende, Landgerichts-Direktor Dunst, verkündet hierauf das Urtheil, welches auf 3 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust lautet.

W. B. München, 9. Nov. Prozeß in Angelegenheit der Lenbach'schen Bilder. Die drei angeklagten Kunsthändler Lapp, Ackermann und Heinemann wurden freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Vermischtes.

† Aus der Reichshauptstadt, 10. Nov. Bei den am Sonnabend stattgehabten 15 Ergänzungswahlen der zweiten Abtheilung zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung wurden die aufgestellten liberalen Kandidaten in 14 Bezirken gewählt, in einem Bezirk ist Stichwahl zwischen zwei liberalen Kandidaten erforderlich.

Ein orkanartiger Wind, der gestern Abend über Berlin wüthete, hat gegen ½8 Uhr Abends den Thurm der neuerbauten Garnisonkirche in der Blücherstraße arg geschädigt. Der Neubau der Kirche selbst ist jetzt vollendet, nur um den Glockenthurm, der von zwei kleinen Thürmen flankirt wird, befand sich noch eine starke Bretter-Rüstung, deren oberste Schicht der Ummauerung eines auf einen Octogon ruhenden Vierecks dienen

sollte, welches letztere wiederum als Abschluß für die Kreuzblume bestimmt war. Wie es heißt, war nun die oberste Bretter-Rüstung in der Höhe von 16 bis 18 Metern noch nicht genügend befestigt; diese Arbeit sollte erst am Montag vollendet werden. Der Orkan riß den oberen Theil der Thurm-Rüstung herab. Die Trümmermassen stürzten unter donnerähnlichem Gepolter auf das Schieferdach der Kirche nieder und zerstörten dies zum Theil. Menschenleben sind nicht beschädigt, da die Trümmer in den Bauhof hineingestürzt sind und der Wächter, der sich allein auf dem Bau befand, glücklicherweise auf der entgegengesetzten Seite patrouillirte. Auch in der Mühlenstraße wurde das Gerüst eines Neubaues eingeworfen und in anderen Stadttheilen zahlreiche Spiegelscheiben zertrümmert.

Unter pockenähnlichen Erscheinungen sind im städtischen Krankenhause am Friedrichshain abermals zwei Personen erkrankt, und zwar zwei Kandidaten der Medizin, die zu ihrer Ausbildung im Krankenhause beschäftigt waren. Ob es sich wirklich um schwarze Pocken handelt, ist noch nicht festgestellt. Im Ganzen sind nach der „Post“ bis jetzt neun Personen erkrankt.

Ein merkwürdiger Fund wurde in den Wasserbassins der Mierschen Eiswerke an der Cannerstraße zu Rixdorf gemacht. Beim Auskrauten des Bassins wurden nämlich zwei Schloßkammern des Militärgewehrs Modell 88, sowie eine ganze Anzahl von kleinen Schloßtheilen desselben Gewehr-Modells gefunden. Vermuthlich rührt dieser Fund aus einem Diebstahl in einer Militär-Werkstätte her. Die betreffenden Stücke können erst ganz kurze Zeit im Wasser gelegen haben, da sie vom Rost noch wenig angefressen sind.

In den „Christlichen Verein junger Männer“ werden jetzt sämmtliche Rekruten der hiesigen Garderegimenter geführt, damit sie sich ansehen, wie es dort zugeht. Es bleibt ihnen dann anheimgestellt, ob sie der innerhalb dieses Vereins bestehenden Abtheilung für Soldaten beitreten wollen. Den Anfang mit dem Besuche machte, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, gestern Nachmittag um 5 Uhr das Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2.

Selbstmord hat ein Deserteur vom 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment verübt. Der Fahrer Moosdorf von der zweiten fahrenden Batterie hatte sich am 31. Oktober heimlich von seinem Truppentheil entfernt. Man telegraphirte nach seiner Heimath in der Nähe von Torgau, wo sein Vater eine Mühle besitzt, und erhielt von dort vor einigen Tagen die Antwort, daß Moosdorf sich in der Mühle seines Vaters erschossen hat. Der Deserteur, ein gelernter Müller, diente im zweiten Jahre. Im ersten Jahre hatte er sich wiederholt im Lazareth und auch im Arrest befunden und daher wenig Dienst gemacht. Da man Simulation bei ihm annahm, so sollte Moosdorf noch einmal das ganze Rekrutenpensum durchmachen. Das scheint ihm Veranlassung gegeben zu haben, zu desertiren und sich das Leben zu nehmen.

Der Deutsche Sparkassenverband trat gestern hier im Teltower Kreishause unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Möllmann-Osnabrück zur diesjährigen Generalversammlung zusammen. Der Vorsitzende theilte mit, daß die vom Verband angeregte Bewegung, die mit der Abwehr der Postsparkassen und der Vermehrung der Annahmestellen begann, sich inzwischen immer mehr vertieft hat. Vertreter des Verbandes sind hiezugezogen zu den Berathungen über den Entwurf eines Sparkassengesetzes, und der Entwurf, wie er aus diesen Berathungen hervorgegangen, berechtige zu der Hoffnung, daß mit ihm vielen Wünschen und Bedürfnissen Rechnung getragen werden wird.

† **Neues Heirathsgesuch.** „Lebensgefährtin, am liebsten einäugige, gesucht. Offerten rc., so lautet ein Inserat in einer Berliner Zeitung. Jedenfalls etwas Neues auf dem Gebiete des Heirathsmarktes.

† **Den Selbstmord des Chirurgen Professor Dr. Hermann Seidel in Braunschweig** hatte die „Brschw. Land.-Ztg.“ mit folgendem Vorfall in Verbindung gebracht: „Dr. S. habe, als er vor Kurzem an das Bett eines Kranken gerufen wurde, der sich vorher in Behandlung eines anderen Arztes befunden hatte, eine abfällige Bemerkung über das Heilverfahren des Letzteren gemacht. Als diesem jene Bemerkung wieder hinterbracht wurde, sei es zu Auseinandersetzungen zwischen Beiden gekommen, bei denen Dr. S. seinen Kollegen thätlich beleidigt haben soll; dieses habe die Einleitung eines Disziplinarverfahrens von Seiten der Kammer der Aerzte und Apotheker gegen Dr. S. zur Folge gehabt.“ (Nach anderer Darstellung war Seidel in einer Versammlung des Aerztevereins mit einem älteren, sehr geachteten Kollegen, mit dem er schon seit längerer Zeit auf gespanntem Fuße stand, in Streit gerathen und hatte sich im Verlauf desselben zu Thätlichkeiten hinreißen lassen.) Gegen diese Darstellung richtet sich eine von den Aerzten Dr. Otto Hartmann und Dr. Otto Lange veröffentlichte Erklärung, in welcher es heißt: dieses ist allerdings eine viel erzählte, aber nach der Unterzeichneten Ueberzeugung schon jetzt durch eine schriftliche Erklärung des betreffenden Patienten als falsch erwiesene Annahme. Das betreffende Schreiben bestätigt vielmehr ein in diesem, übrigens vor mehreren Jahren passirten Falle nach allen Seiten hin korrektes kollegiales Benehmen des Dr. S. Ein an berufener Behörde anhängiges Untersuchungsverfahren wird darüber definitive Feststellung erreichen.“ Von anderer Seite wird berichtet, daß Professor Seidel Donnerstag Abend durch Verfügung des herzoglichen Staatsministeriums von seinem Amte als ordentliches Mitglied des Ober-Sanitätskollegiums und Vorstand der chirurgischen Abtheilung des herzoglichen Krankenhauses suspendirt worden sei. Diese Maßregel habe ihren Grund in gewissen, auf die Ausübung seiner ärztlichen Thätigkeit Bezug habenden Vorgängen, die neuerdings der Behörde angezeigt wurden. Seidel hinterläßt außer der Gattin mehrere Kinder; seine beklagenswerthe Wittwe ist eine Tochter des bekannten Schriftstellers Georg Ebers; ein Bruder ist der Dichter Heinrich Seidel, ein anderer der Berliner Galleriedirektor Professor Seidel.

Lokales.

Posen, 11. November.

* In einer unter Vorsitz des Oberbürgermeisters abgehaltenen Sitzung der Deputation für die Gas- und Wasserwerke wurde beschlossen, bei den städtischen Körperschaften sofort eine durchgreifende Verstärkung des Rohrnetzes zu beantragen und mit einem Theil der Arbeiten noch in dieser Saison zu beginnen. Es sollen dadurch die Uebelstände beseitigt werden, die in Folge einer ausgedehnten Bebauung in einzelnen Stadtgegenden an der Leuchtkraft des Gases sich zeigen, dessen Rohrnetz für den jetzigen Konsum nicht mehr ausreicht.

n. Die Reichsbank hat den Diskont auf 4, Lombard auf $4^1/_2$ resp. 5 Prozent erhöht.

E **Die Provinziallehrerversammlung** des Vereins jüdischer Lehrer der Ostprovinzen findet am 20. cr. hier in Keilers Hotel statt. Die Tagesordnung ist folgende: Begrüßung der Gäste und geschäftliche Mittheilungen, Rechnungslegung, Besprechung der Leitsätze für die Begründung eines allgemeinen Verbandes der deutsch-israelitischen Lehrervereine, die Ferienordnung, Anträge und sonstiges.

* **Ordensverleihung.** Dem Superintendenten a. D. und emeritirten Pfarrer Höhne zu Schwerin a. W., früher zu Czarnikau, ist der königl. Kronenorden dritter Klasse verliehen worden

* **Industrielle Unternehmungen.** Herr Manasse Werner hat die unmittelbar am Bahnhof Zabikowo belegenen Besitzungen der Wirthe Palacz und Remlein, zusammen circa 200 Morgen, vor einiger Zeit erworben und hat dieselben an ein Konsortium hervorragender hiesiger Firmen abgetreten, welches die Errichtung größerer Fabrikanlagen in Aussicht genommen hat. Zunächst wird sofort mit dem Bau einer umfangreichen Ziegelei begonnen. — Bekanntlich sind die hiesigen Festungswerke zumeist aus dem Material der früher primitiven Zabikowo'er Ziegeleien erbaut, welches als das vorzüglichste galt.

Aus der Provinz Posen.

R. **Crone a. B.,** 10. Nov. [Subhastation. Feuer.] Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde gestern das dem Gutsbesitzer Busse in Johannisberg bei Crone gehörige Grundstück von dem Amtsgericht Crone an Herrn von Zamkowski-Inowrazlaw verkauft. Das Meistgebot betrug 58 000 M. — Ein kleineres Schadenfeuer entstand in der Nacht vom Freitag zu Sonnabend in dem zum Croner Kasernement gehörigen Stallgebäude. Ein Theil des Daches wurde erheblich beschädigt, doch dürfte der materielle Schaden nicht bedeutend sein.

ch. **Rawitsch,** 10. Nov. [Gutsverkauf.] Die verwittwete Freifrau von Richthofen hat das ihr gehörige Rittergut Sarne bei Rawitsch an einen Herrn Schade verkauft. Der Kaufpreis beträgt 241 000 M.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

W. B. **Danzig,** 9. Nov. [Zum Jubiläum Rickerts.] Nach einem heute einstimmig gefaßten Beschlusse der Stadtverordneten und des Magistrats wurde dem Abgeordneten Rickert aus Anlaß seines 25jährigen Abgeordnetenjubiläums das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig verliehen. Namens der Bürgerschaft überreichten die Kaufmannschaft, die Gewerke und acht Vereine dem Jubilar eine gemeinschaftliche Adresse. Die politischen Freunde des Jubilars aus Nord- und Süddeutschland ließen, wie die „Danziger Zeitung“ meldet, den Rickertfonds, der bis jetzt den Betrag von 45 000 M. erreicht hat, zur Verwendung für allgemeine Zwecke nach dem freien Ermessen des Abgeordneten Rickert überreichen.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 10. Nov. Ein Motorboot, welches eine Fahrt auf der Fulda unternommen hatte, wurde heute Vormittag nach dem Verlassen der Kasseler Schleuse bei der steinernen Brücke an das Wehr geworfen und schlug um. Von den sieben Insassen sind drei ertrunken.

Sondershausen, 9. Nov. Der Staatsvertrag über den Bahnbau Ebeleben-Mühlhausen zwischen dem Königreiche Preußen, dem Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha und den Fürstenthümern Schwarzburg Rudolstadt und Sondershausen ist am 6. November definitiv abgeschlossen und unterzeichnet worden.

Mainz, 9. Nov. In der Wallaustraße stürzte ein vierstöckiger unbewohnter Neubau zusammen. Man vermuthet, daß zwei Dachdecker, welche auf demselben arbeiteten, unter den Trümmern begraben sind.

Bremen, 9. Nov. Der preußische Gesandte bei den Hansestädten, von Kiderlen-Wächter, überreichte heute Vormittag dem präsidirenden Bürgermeister Dr. Gröning sein Abberufungsschreiben. Nachmittags fand zu Ehren des scheidenden Gesandten im Hause des Bürgermeisters ein Abschiedsdiner statt.

Hamburg, 10. Nov. Gestern Abend 6 Uhr brach in Altona-Ottensen in der Holstentwiete ein Feuer aus, durch welches die Dachpappenfabrik von Steinert und die Eisengießerei von Tietz und verschiedene nahe gelegene Gebäude zerstört wurden. Der Gesammtschaden ist bedeutend. Die Pferde und sämmtliches Vieh wurden nur mit Mühe gerettet. Menschen sind nicht verletzt worden. Nach drei Stunden wurde der Brand bewältigt.

Seit Nachmittag 4 Uhr herrscht hier ein starker Süd-West-Sturm, durch welchen in Hamburg und Altona verschiedene große Ladenfenster zertrümmert wurden. Auch sonst wurde vielfach Schaden angerichtet.

Hannover, 10. Nov. Die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Hannover II. macht bekannt: Heute Sonntag früh $4^1/_4$ Uhr fuhr der Eilgüterzug 802 von Berlin an der Ostseite des Bahnhofes Isenbüttel in den aus dem südlichen Hauptgleise in das nördliche Ueberholungsgleis zurücksetzenden Güterzug 807 hinein, obgleich für ersteren Zug am Abschluß-Mast und Vorsignal das Haltsignal gegeben war. Personen sind nicht verletzt. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen vermittelt. Im Laufe des Nachmittags wird der Durchgangsverkehr durch ein Nebengleis hergestellt werden. Die beiden Lokomotiven des Eilgüterzuges sowie 15 Güterwagen sind entgleist und mehr oder weniger beschädigt.

München, 10. Nov. Die Künstlergenossenschaft hat mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre in Berlin stattfindende internationale Kunstausstellung beschlossen, die nächste Münchener internationale Kunstausstellung auf das Jahr 1897 zu verschieben.

Wien, 9 Novbr. Die Neuwahl des Bürgermeisters ist für Mittwoch Vormittag anberaumt.

Wien, 9. Nov. Der Kaiser stattete heute Mittag dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark einen viertelstündigen Besuch ab, welchen der Kronprinz später erwiderte.

Wien, 9. Nov. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses nahm das Kapitel „Staatsbahnen“ an. Der Handelsminister Frhr. Glanz von Eicha erklärte, die Nachricht, daß eine Reform des Staatseisenbahnrathes geplant sei, sei in der verlauteten Form unrichtig; allerdings werde die Frage einer Neuorganisation der ganzen Staatseisenbahn-Verwaltung verhandelt und die Loslösung der Eisenbahnangelegenheiten vom Handelsministerium prinzipiell aufgefaßt; nach Abschluß der über die zweckmäßigen Modalitäten dieser Scheidung eingeleiteten Studien werde er Näheres im geeigneten Zeitpunkte mittheilen. Der Finanzminister Dr. v. Bilinski erklärte, die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Eisenbahntarife hänge auch mit künftigen Verstaatlichungen von Eisenbahnen zusammen.

Wien, 9. Nov. Am schwarzen Brett der Universität wurde heute Vormittag ein Beschluß des akademischen Senats vom 8. November angeschlagen, durch welchen der „Bummel“ im Arkadenhofe der Universität bis zur Beendigung der Disziplinaruntersuchung über die Vorgänge vor der Rektoratsinauguration am 24. Oktober verboten wird. Der Senat behielt sich vor, nach der Beendigung der Untersuchung den „Bummel“ zu gestatten, falls volle Garantie für die Aufrechterhaltung der akademischen Ordnung geboten wird. Viele Verbindungen veranstalteten infolgedessen in vollem Wichs einen „Demonstrationsbummel“ auf dem Trottoir vor der Universität.

Rom, 10. Nov. Eine der „Agenzia Stefani“ aus Massauah zugegangene Drahtmeldung schildert die Lage als ruhig. Ein Theil der Truppen ist beurlaubt und mit Erntearbeiten beschäftigt. In Makale dauern die Huldigungen der Häuptlinge fort. Der dortige Markt ist zahlreich besucht. Die Völkerschaften, welche das Gebiet bis zum See Ascianghi (?) bewohnen, haben sich Italien unterworfen. Ras Mangascha streift außerhalb seines Gebietes umher und hat durch Vermittelung des Oberpriesters Theophilos um Frieden gebeten. Wie verlautet ist Menelik in der Nähe von Uorojelu (?) angekommen, aber, wie man allgemein glaubt, um sich zu vertheidigen, nicht um anzugreifen. Die italienischen Befestigungs-Arbeiten in Makale und Adua machen gute Fortschritte. Die Avantgarde der Italiener steht am Berge Amba-Abladji. Parteigänger der Italiener überraschten bei Metaemmeh Abgesandte Menelik's, welche die Derwische zum Angriff auf die italienischen Truppen aufreizen sollten. Am Atbara ist alles ruhig. Ahmed Fadil, der sich in Ghedaref befindet, fürchtet einen Angriff der Italiener vom Schire-Fluß aus.

Paris, 9 Nov. Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths des Crédit Foncier erklärte der Gouverneur Labeyrie, die Lage des Crédit Foncier müsse alle Interessen beruhigen; die Sicherheit seiner verschiedenen Werthe sei so unzweifelhaft, wie nur jemals.

Paris, 10. Nov. Der „Rappel“ ist ermächtigt, die Nachricht von der Einleitung einer neuen Untersuchung in der Panama-Angelegenheit als falsch zu bezeichnen.

Carmaux, 9. Nov. Eine Versammlung der Ausständigen beschloß die unverzügliche Gründung einer Glashütte für die Glasarbeiter zu fordern. Es sollen zu diesem Zweck zwei Oefen erbaut werden.

Brüssel, 10. Nov. In Roubaix machte ein entlassener Arbeiter einen Mordversuch auf den Fabrikanten Pisson und verwundete denselben lebensgefährlich.

Luxemburg, 10. Nov. Das auswärts verbreitete Gerücht über die Ermordung des Generaldirektors eines Hüttenwerks in Düdelingen ist vollkommen unbegründet.

Madrid, 10. Nov. In Sabadell explodirte im Speisesaal des Knabenpensionats San José eine Bombe; zwei Zöglinge wurden schwer verletzt.

Im Nonnenkloster Corbejuela bei Bilbao platzten drei Dynamitpetarden, ohne jedoch einen Verlust an Menschenleben zu verursachen. Die Urheber des Attentats sind verhaftet. In demselben Kloster hat letzthin schon eine Petarden-Explosion stattgefunden.

Madrid, 9. Nov. Der Finanzminister beschäftigt sich mit dem Studium einer Steuerreform zwecks Vermehrung der Einnahmen. Die Reform soll sich auf die indirekten Steuern beziehen.

London, 10. Nov. Nach einer dem „Reuter'schen Bureau“ aus Peking zugegangenen Drahtmeldung von gestern ist der Vertrag betr. die Räumung der Halbinsel Liaotong am 8. d. M. unterzeichnet worden. Der englische Gesandte ist am 4. November abgereist.

Petersburg, 10. Nov. Auf Grund des Preßgesetzes erließ der Verweser des Ministeriums des Innern Goremikin eine Verfügung, durch die der Zeitung „Russkija Wjedomosti“ der Verkauf von Einzelnummern verboten wird.

Bukarest, 9. Nov. Die rumänische Regierung miethete den bekannten Hamburger Salon-Schnelldampfer „Cobra“. Derselbe soll in Anschluß an den neuen Luxuszug Ostende-Wien-Budapest-Bukarest Constanza die Verbindung zwischen Constanza und Konstantinopel unterhalten. Die „Cobra“ bleibt unter deutscher Flagge.

Sofia, 10. Nov. Die Sobranje wählte eine Deputation von vierzig Mitgliedern, welcher Vertreter aller Departements und das Bureau der Kammer angehören, zur Ueberreichung der Adresse an den Prinzen. Der Antrag, die ganze Sobranje solle sich in das Palais begeben, um dadurch die Wichtigkeit der in diesem Jahre beschlossenen Adresse zu bekunden, wurde abgelehnt.

Sofia, 10. Nov. Die „Swoboda“ behauptet, aus Tirnowo den Wortlaut der Depesche erhalten zu haben, welche der Ministerpräsident Stoilow und der Präsident der Sobranje Todorow am Tage der Kammereröffnung an den Metropoliten Klement gerichtet hätten. In der Depesche sei gesagt, der Wunsch der Nation sei von Erfolg gekrönt worden; die orthodoxe Taufe des Prinzen Boris werde am 18. Januar stattfinden.

Sofia, 10 Nov. Es sind hier mehrere Preßprozesse wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden, unter anderem gegen die extreme russenfreundliche Zeitung „Mladin Bolgaria“ und den „Poglasic“, weil sie dem Fürsten riethen, Bulgarien zu verlassen.

Konstantinopel, 10. Nov. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung Kiamil-Paschas zum Generalgouverneur von Smyrna. Der Gesundheitszustand des Paschas ist gestern durch die Aerzte des Yildiz-Kiosk untersucht und als nicht gefahrdrohend bezeichnet worden.

Zur Lage in der Türkei.

Wien, 10. Nov. Meldungen aus Konstantinopel zufolge dauern die Kämpfe in Kleinasien fort. Die von den Konsuln eingegangenen Berichte stimmen mit Nachrichten aus zuverlässiger Privat Quelle darin überein, daß sich die Anzahl der armenischen Opfer auf mehrere Tausend beziffert. Neuerdings wird bestätigt, daß in einzelnen Fällen die Provokation von türkischer Seite ausgegangen wäre, was daraus hervorgehe, daß die Behörden und Truppen sich passiv verhielten und mitunter an den Ausschreitungen theilgenommen haben sollen. Es scheine übrigens, daß die Ausschreitungen sich auch gegen andere Christen zu richten beginnen.

Der französische Konsul ist gestern behufs Berichterstattung in Konstantinopel eingetroffen und sofort auf seinen Posten zurückgekehrt.

Wien, 9 Nov. Aus Konstantinopel liegt hier folgendes Telegramm vor: Zum Personenwechsel im Großvezierat verlautet noch, daß aus dem Kreise der hiesigen Diplomaten auf das Bekanntwerden der beabsichtigten Exilirung Kiamil-Pascha's freundliche Vorstellungen erhoben wurden, Rücksicht zu üben, welche der Sultan dahin beantwortet habe, daß Kiamil-Pascha nicht nur ungestraft bleibe, sondern im Gegentheil infolge der im Sandschak Marasch vorgefallenen Ereignisse auf den hochwichtigen Posten eines Vali von Aleppo berufen werde. Die Abreise Kamil-Pascha's ist auf Vorlegung ärztlicher Atteste unterblieben. Es scheint aber

zweifellos zu sein, daß der Sultan auch infolge der erwähnten Vorstellungen aus diplomatischen Kreisen Kiamil Pascha's Verbleiben in Konstantinopel bis auf Weiteres gestattete. — Da die Pforte das von ihr angenommene Reform-Reglement nur den Interventions-Mächten, nicht aber auch den übrigen drei Signatarmächten notificirte, so wurde von Seiten der Vertreter der letzteren der Pforte mündlich bedeutet, daß Paragraph 61 des Berliner Vertrages die erwähnten Mittheilungen bedinge. Falls solche nicht erfolgen sollten, würde das Verlangen in offizieller Form gestellt werden. Das Gerücht, nach welchem Ghazi Osman-Pascha internirt worden sei, ist unrichtig.

Wien, 9. Nov. Die „Politische Correspondenz" meldet aus Rom, die dortigen Kreise erblickten in der Lage der Türkei, ungeachtet des ernsten Charakters derselben keinen Anlaß zur Besorgniß einer gefährlichen Verwickelung. Da sämmtliche Mächte von aufrichtigster Friedensliebe beseelt seien, so erscheine ein auf Einverständniß beruhendes Vorgehen derselben im Interesse des Friedens als gesichert. Nachrichten über eine bevorstehende Sonderaktion zur See seitens Englands und einen Anschluß Italiens an diese sei bisher nur die Bedeutung einer Kombination beizulegen.

Paris, 9. Nov. In dem heutigen Ministerrathe theilte der Minister des Aeußeren Berthelot die letzten Depeschen aus Konstantinopel mit. Zwischen den sechs Mächten herrsche vollkommene Uebereinstimmung über die gegenüber Zwischenfällen in Armenien zu beobachtende Haltung. Die alljährlich von einer Division des Mittelmeergeschwaders in der Levante ausgeführten Fahrten werden wegen der Ereignisse in der Türkei um einen Monat vorgerückt. Die Division wird daher unverzüglich abgehen.

Rom, 9. Nov. Barzilai hat im Bureau der Deputirtenkammer eine Interpellation eingereicht über die durch die Vorgänge im Orient geschaffene Lage und die Ansichten der italienischen Regierung darüber.

London, 9. Nov. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Blätter bringen eine lange Liste von Auszeichnungen für in Armenien dienende Offiziere; diese Auszeichnungen werden unter den gegenwärtigen Umständen als bedeutungsvoll betrachtet. Seit gestern wurden hier hundert Armenier aus unbekannten Gründen verhaftet.

Demselben Bureau liegen Meldungen aus Damaskus vor, welche von einem Aufstand der Drusen berichten. In Folge desselben wären sämmtliche Redifs des in Erzingjan und Damaskus stehenden vierten und fünften Armeekorps einberufen worden.

Konstantinopel, 9. Nov. Die Nachrichten über die Entsetzung der zernirten Garnison von Zeitun scheinen verfrüht. Die türkischen militärischen Kreise sind seit 4 Tagen ohne diesbezügliche Nachrichten.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 11. Nov. Vormittags.

Die Morgenblätter melden aus Elbing: Beim Kentern eines Bootes unweit Kahlberg ertranken drei in demselben befindliche Schiffer, sämmtlich verheirathete Leute. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Athen, 11. Nov. In Katuna wurden starke, sich mehrfach wiederholende Erdstöße verspürt.

Handel und Verkehr.

W.B. **Wien,** 10. Nov. In dem heutigen Sonntags-Privatverkehr kamen Schlüsse in Kreditaktien zwischen 369 und 372 vor. Die Stimmung scheint beruhigter, da für morgen auf eine Intervention seitens der Banken gehofft wird.

W.B. **Paris,** 10. Nov. Der Finanzminister Doumer hatte heute Vormittag mit mehreren Vertretern der Finanzwelt eine Unterredung über die Lage des Pariser Platzes und die Mittel, dem hiesigen Markte zu Hilfe zu kommen. Wie verlautet, wird der Minister, wenn es nothwendig werden sollte, heute Nachmittag noch andere Persönlichkeiten aus Finanzkreisen bei sich sehen.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird morgen bei einem hervorragenden Mitgliede der Hochfinanz eine Konferenz von Vertretern der großen Bankinstitute stattfinden. Es handelt sich darum, ein Einvernehmen zu erzielen, damit noch im Laufe des morgigen Tages die Mittel gesichert werden, um dem Pariser Platze möglichst bald die normale Physiognomie wiederzugeben.

W.B. **Frankfurt a. M.,** 10. Nov. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel, daß die Banque Ottomane am 10. d. aus London 150 000 Pfd. Sterl. und am Mittwoch aus Paris 300 000 Pfd. Sterl. in Gold erhalten werde. Die Notenumwechselung erfolge ununterbrochen.

W.B. **Konstantinopel,** 10. Nov. Die Lage der Börse hat sich nicht gebessert. Das zur Regelung der Operationen in Platzwerthen gebildete Komitee hat demissionirt.

Landwirthschaftliches.

— **Saatenstand in Rußland am 1./13. Oktober.** Auf Grund der Angaben, die dem russischen Finanzministerium von den Steuerinspektoren zugegangen sind, war das Wetter in der zweiten Hälfte des September im europäischen Rußland verhältnißmäßig warm; besonders hoch war die Temperatur im südlichen Rußland, wo zu gleicher Zeit Dürre und heftiger Wind die Trockenheit des Bodens stark beeinflußte. „In Folge dieser Witterungsverhältnisse kann der Stand der Wintersaaten nicht als normal bezeichnet werden, da die Aussaat des Wintergetreides nicht nur nicht beendigt worden ist, sondern in vielen Ortschaften des äußersten Südens mit der Aussaat noch nicht begonnen werden konnte; die frühen Saaten, die bereits aufgegangen waren, haben fast vollständig zu wachsen aufgehört und sind recht schwach. Uebrigens ist hier, infolge des anhaltenden Herbstwetters die Möglichkeit vorhanden, daß sich der Stand der Saaten wesentlich bessert, daher braucht auch ihr gegenwärtiger Stand keine ernsten Befürchtungen hervorzurufen. Nicht ganz befriedigend erwies sich auch der Stand der Wintersaaten stellenweise im Zarthum Polen. Im ganzen übrigen Rußland ist der Stand der Wintersaaten ein annähernd guter, besonders im centralen Strich. Im Allgemeinen muß der Stand der Wintersaaten im europäischen Rußland als ein befriedigender angesehen werden, da nach den festgestellten Daten für 515 Kreise (85 Proz. ihrer Gesammtzahl), sich nur 80 Kreise mit einem mittelmäßigen und schwachen Stand der Wintersaaten ergaben; wenn ferner hierzu noch 91 Kreise hinzugezählt werden, für welche keine Angaben vorhanden sind, so beträgt selbst dann die Zahl der Kreise mit nicht ganz befriedigendem Stand der Wintersaaten nicht mehr als 28 Proz der Gesammtzahl der Kreise im europäischen Rußland. Im Laufe des September beschäftigte sich die Bevölkerung eifrig mit dem Dreschen des geernteten Getreides, sowie auch mit dem Einbringen des übrigen, noch auf dem Felde verbliebenen Getreides, als: später Buchweizen, Hirse, Oel- und Wurzelgewächsen, und im Süden auch Mais. Zum 1. Oktober war daher nur ein unbedeutender Theil Mais auf den Feldern geblieben — vornehmlich im nördlichen Kaukasus und stellenweise Kartoffeln und Runkelrüben. In den meisten Gegenden waren die Bauern mit dem Dreschen ihres Getreides fertig. Eine Ausnahme hiervon machen nur die nördlichen und östlichen Gouvernements, wo in Folge des häufigen Regens und der schlechten Wege, das Dreschen erst mit dem Eintritt günstigerer Witterung wieder aufgenommen werden soll. Was jedoch die Privatbesitzer betrifft, so enthalten sie sich fast überall des Dreschens größerer Partien, in der Berechnung, daß die Getreidepreise steigen und die Arbeitskräfte billiger werden — nachdem die Bauern mit ihrem Getreide fertig sind. Diese Beobachtung wurde speziell im Südwesten und im Zarthum Polen gemacht, wo die Gutsbesitzer nur soviel Getreide dreschen ließen, als unumgänglich nothwendig war.

— **Flachsbau in Rußland.** Das allgemeine Interesse, das man jetzt auch in Deutschland dem Anbau von Flachs entgegenbringt, veranlaßt uns, hier einige Zahlen über die Bedeutung des Anbaues für Rußland — das beinahe ganz Europa mit diesem Produkte versieht — zu geben. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Firma S. Lust jr. Söhne hier von diesem Lande exportirt vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1895:

per Bahn . . .	63 270,000	Kg.	Flachs,
per Wasser . .	135.380.000	„	„
	198,650,000	Kg.	Flachs,
und ferner . .	24,750 000	„	Heede,
zusammen	223,400,000	Kg..	

welche zu einem Durchschnittspreise von nur 45 M. per 100 Kilogr. einen Werth von ca. 100 Millionen Mark repräsentiren. Hierzu kommt noch der Konsum in eigenem Lande, der auf ca. 110 Millionen Kilogramm im Werthe von ca. 50 Millionen Mark geschätzt wird, so daß der Anbau einen Gesammtwerth von ca. 150 Millionen Mark ergiebt. Dabei war die vorjährige Ernte nur eine Mittelernte und die Preise niedrig, die diesjährige Ernte wird ebenso groß geschätzt, und da Preise jetzt höher sind, so wird sie einen noch größeren Ertrag ergeben.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. im November 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
9. Nachm. 2	750,1	O mäßig	bedeckt	+ 9,4
9. Abends 9	744,2	NNW frisch	bedeckt	+13,8
10. Morgs. 7	750,8	NW stürmisch	halb heiter	+ 8,1
10. Nachm. 2	754,6	NW stark	wolkig	+ 8,0
10. Abends 9	757,2	NW schwach	heiter	+ 4,6
11. Morgs. 7	755,5	NO mäßig	zieml. heiter[1])	+ 2,2

Am 10. Nov. Wärme-Maximum + 14,3° Cels.
Am 10. „ Wärme-Minimum + 4,6° „
[1]) Reif.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	9.	Nov.	Mittags	0,38	Meter
„ „	10.	„	Morgens	0,40	„
„ „	11.	„	Morgens	0,42	„

Marktberichte.

Breslau, 9. November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 9. Nov. Von der heutigen Börse kann nur als von einem Zusammenbruch der Kurse gesprochen werden. Die Ermäßigungen gegen die gestrigen Schlußkurse — die bekanntlich schon stark reduzirt waren — betragen in den leitenden Bahnaktien rund 10 Prozent, in Eisenaktien 8—10 Prozent, in Kohlenwerthen 10—15 Prozent, in deutschen Bahnaktien bis zu 8 Prozent, in fremden Eisenbahntitres zwischen 6—12 Prozent; von letzteren wurden besonders österreichische, schweizerische und italienische Werthe hart mitgenommen. Auch in Rentenwerthen waren die Einbußen relativ nicht geringer, Türkenloose verloren ca. 25 Mark. Die Ursachen dieses panikartigen Weichens der Kurse muß in allgemeinen Zwangsverkäufen für schlechte Kunden und in den zahlreichsten freiwilligen und unfreiwilligen Exekutionen für die Wiener Spekulation gesucht werden. Namentlich die scharf weichenden gestrigen Abendkurse und die Fortdauer der bekannten mißlichen Verhältnisse in der Türkei und an den westlichen Börsen haben diese Kreise, wie der Börsenausdruck lautet, „weich gemacht" und aus diesen Angstverkäufen erklären sich die vehementen heutigen Rückgänge. Die Geldverhältnisse verharren ebenfalls bei ihrer steiferen Tendenz und trugen damit zur Verschärfung der Flauheit bei. Unter sehr heftigen Schwankungen entwickelte sich das denkbar erregteste Geschäft und nach öfterer Reprise war die Nachbörse ausgesprochen flau. Gegen 2½ Uhr aber entwickelte sich auf Intervention der Rothschildschen Häuser in London und Wien lebhafte Hausse und es fanden Steigerungen bis zu 5 Proz. statt. Englische Konsols wurden da 1 Proz. höher gemeldet. Auf Einzelheiten des Verkehrs einzugehen, erübrigt sich nach dem oben Gesagten. Am Kassa-Industriemarkt sind überall große Verluste zu verzeichnen. Privat Diskonto 3 Proz. (N. 8.)

Breslau, 9. Nov. (Schlußkurse.) Schwankend.
Neue 3proz Reichsanleihe 98,45, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,35, Konsol. Türken 21,00 Türk. Loose 104,00, 4proz. ung. Goldrente 101,75, Bresl. Diskontobank 121,25, Breslauer Wechslerbank 106 25, Kreditaktien 233,00 Schles. Bankverein 129,00, Donnersmarkhütte 143,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 154,75, Oberschles. Eisenbahn 78,75, Oberschles. Portland-Zement 114,50, Schles. Cement 177,50, Oppeln. Cement 124,00, Kramsta —,—, Schles. Zinkaktien 200,00, Laurahütte 143,75, Verein. Oelfabr 88,00, Oesterreich. Banknoten 169,55, Russ. Banknoten 220,40, Giesel. Cement 108,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98,45, Breslauer elektrische Straßenbahn 188 50, Caro Hegenscheidt Aktien —,—, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik —,—.

London, 9. Nov. (Schlußkurse.) Flau.
Engl. 2¾proz. Consols 105⅝, Preuß. 4proz. Consols 104½, Italien. 5proz. Rente 84¾, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 99½, konv. Türken 19⅝ österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 100½, 4prozent. Spanier 64½, 3½ proz. Egypter 99, 4proz. unifiz. Egypter 101½, 3½proz. Tribut-Anl. 93½, 6proz. Mexikaner 88½, Ottomanbank 11½. Canada Pacific 54¼, De Beers neue 25⅛, Rio Tinto 15⅛, 4proz. Rupees 60½, 6proz. fund. arg. A. 72½, 5proz. arg. Goldanleihe 68¾, 4½proz. äuß. do. —, 3 proz. Reichsanl. 96½. Griech. 81. Anleihe 29, do. 87er Monopol-Anl. 31½, 4proz. Griechen 1889er 24, Bras. 89er Anl. 69¼. 5proz. Western de Min. 76, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 86½, Platzdiskonto 1⅜, Silber 30$^{15}/_{16}$, Anatolier 94, Chinesen 104, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 104, 3proz. ung. Goldanl. —,—.

Paris, 9. Nov. (Schlußkurse.) Matt.
3proz. amortis. Rente 99,00, 3proz. Rente 99,65, Italien. 5proz. Rente 85,25, 4proz. ung. Goldrente 101,00, III. Egypter. Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 99,35, 4proz. unif. Egypter 101,90, 4 proz. span. ä. Anl. 64¼, konv. Türken 20,30, Türken-Loose 97 50, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 470,00, Franzosen 750 00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 540,00, Banque de Paris 720,00, Banq. d' Escompte —,—, Rio Tinto-A. 372,50, Suezkanal-A. 3090,00, Cred. Lyonn. 730,00 B. de France 3630, Tab. Ottom. 375,00 Wechsel a. dt. Pl. 122¼, Londoner Wechsel k. 25,19 Chèq. a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam k.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9 November 1895. — 20. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

281 (3000) 448 580 711 (500) 853 (300) 953 1496 975 **2**054 120 46 227 28 306 718 954 **3**176 258 967 (300) **4**101 497 686 87 760 843 **5**235 712 35 872 74 **6**152 434 529 645 727 864 923 **7**291 551 740 64 (3000) 808 **8**221 470 7.9 **9**012 701 861

10554 831 900 (500) 79 **11**070 99 142 451 921 **12**205 370 75 412 695 796 (1500) 928 (3000) **13**105 463 558 64 890 996 **14**014 27 214 340 528 41 42 776 **15**408 50 724 **16**026 160 67 367 72 98 429 708 862 **17**225 656 62 **18**283 309 618 924 **19**439 88 711 881

20043 129 266 354 (3000) 795 836 47 99 961 **21**107 27 83 405 574 **22**179 248 316 88 749 86 803 904 7 **23**221 436 501 761 931 **24**072 126 226 29 91 637 975 **25**203 307 17 67 518 98 760 72 909 48 **26**677 799 949 (1500) **27**112 40 314 23 439 513 44 91 **28**209 389 559 612 714 978 **29**204 92 (300) 415 (500) 67 584 (300) 607 35 940

30048 177 313 652 786 90 861 75 (1500) 902 **31**007 520 782 947 **32**371 505 65 748 841 908 27 **33**175 298 (300) 314 80 590 643 **34**144 608 44 57 755 (300) 973 **35**051 72 193 222 382 442 583 (1500) 673 850 **36**033 42 136 677 901 **37**156 263 404 71 582 87 948 **38**056 66 168 436 51 536 899 **39**014 683 94 95 870

40201 389 541 757 966 **41**656 763 (500) 90 829 929 **42**521 670 (300) **43**114 78 293 341 78 568 (1500) 695 905 56 **44**169 382 546 618 **45**106 616 886 (300) 955 78 **46**215 566 85 976 **47**027 551 63 82 634 **48**054 94 193 (300) 577 721 889 **49**058 125 663 827 84 935 36

50048 332 98 722 **51**017 179 214 20 471 600 16 18 749 899 **52**069 90 152 694 869 915 **53**089 127 272 577 896 **54**330 54 515 64 798 828 905 **55**432 (300) 509 84 620 67 90 95 777 **56**100 268 538 623 959 **57**038 (300) 152 217 42 652 894 **58**591 912 **59**156 (1500) 58 233 435 599 668 740 53 95 862

60465 762 **61**035 542 852 924 68 **62**564 749 993 **63**131 608 983 **64**170 929 **65**059 93 278 (300) 422 521 948 **66**086 95 138 924 **67**584 837 912 (500) **68**237 47 641 **69**039 261 69 393 811

70318 533 740 **71**648 (500) 837 **72**345 59 636 736 883 **73**099 564 677 864 **74**030 169 92 471 553 66 770 **75**006 140 263 873 88 916 **76**271 490 **77**121 305 19 419 737 96 931 **78**390 712 57 910 **79**236 384 562

80307 35 40 **81**173 207 83 596 872 971 **82**085 347 630 80 **83**248 517 (3000) 927 58 60 **84**082 315 76 (500) 93 400 615 71 **85**008 33 97 133 51 277 313 510 726 866 924 **86**099 232 33 396 515 73 605 11 708 876 (500) 89 **87**039 230 413 (300) 82 611 23 (500) **88**286 387 814 95 **89**220 (500) 405 853

90506 83 615 61 858 950 **91**001 19 529 718 71 73 (3000) 849 (300) 955 **92**025 180 499 504 **93**297 (3000) 450 (300) 99 551 (500) 754 **94**156 95 443 916 **95**302 79 780 94 861 66 **96**187 318 (3000) 50 693 915 **97**140 (500) 201 575 784 824 56 **98**376 522 927 **99**033 110 580 778

100378 505 743 896 **101**299 482 742 874 925 **102**362 88 781 95 802 **103**034 265 746 **104**083 338 407 12 851 908 62 **105**098 126 361 504 41 688 **106**297 785 805 **107**130 300 46 436 880 **108**045 178 733 893 **109**037 414 50 519 938 82

110061 (500) 239 362 444 649 734 **111**080 249 332 438 564 904 **112**158 310 474 564 (1500) 728 848 **113**273 712 93 826 **114**179 809 28 53 990 **115**106 71 394 500 625 **116**051 107 204 13 464 (500) 747 67 815 938 **117**112 276 370 547 52 **118**004 616 71 811 **119**555 754 950 67

120134 409 **121**053 186 277 **122**046 219 (500) 56 62 528 43 609 35 966 (1500) **123**431 (10 000) 700 867 **124**085 686 716 66 79 858 **125**202 335 711 (300) **126**414 94 876 **127**114 (500) 88 93 241 (3000) 387 530 **128**081 119 71 (500) 361 90 483 619 28 49 705 (500) 856 **129**213 462 657

130369 557 728 800 **131**125 227 53 387 600 27 715 826 **132**125 338 438 92 532 820 **133**091 (500) 188 240 359 (500) 804 64 **134**051 (1500) 366 499 599 678 763 69 (500) 989 97 **135**059 297 420 (500) 612 (3000) 843 **136**047 158 205 36 441 611 726 962 (3000) **137**045 66 163 890 **138**070 409 10 91 669 743 (500) 907 **139**098 150 (3000) 424 30 815 (500)

140590 970 **141**087 817 936 **142**083 (300) 197 315 660 (3000) 775 **143**167 425 646 **144**164 313 **145**113 377 418 24 67 613 (500) 45 847 **146**148 312 (1500) 469 **147**147 204 59 639 63 719 43 861 **148**130 94 602 980 **149**015 26 30 179

150463 538 90 724 877 **151**599 628 827 (300) 962 (500) 64 **152**268 504 660 702 13 **153**049 95 499 558 678 81 714 858 910 (500) **154**423 611 728 **155**179 434 56 91 586 **156**202 397 509 65 **157**286 **158**061 174 333 491 819 916 **159**511 799

160410 799 **161**000 62 362 731 **162**052 149 278 368 **163**052 86 162 267 517 618 808 975 **164**178 383 701 16 19 90 908 **165**028 93 218 95 598 630 79 721 836 **166**049 51 427 510 (1500) **167**036 288 674 835 **168**000 29 (300) 318 31 64 761 84 847 65 71 920 **169**087 129 253 469 96 954

170313 523 669 90 761 835 42 **171**057 104 15 (300) 403 829 **172**037 79 621 75 823 (3000) 57 937 **173**079 209 329 459 660 826 991 **174**269 75 465 536 **175**390 (3000) 926 **176**132 343 518 655 713 94 **177**169 324 25 518 85 636 900 **178**026 173 478 522 **179**022 34 73 700 17 47 75 941

180030 179 358 603 711 942 **181**427 37 48 641 724 (300) **182**299 391 654 770 821 945 (3000) **183**148 415 813 24 967 (500) **184**196 447 652 764 75 (1500) **185**000 216 30 560 65 682 **186**249 406 587 624 915 (500) **187**079 320 25 419 677 786 **188**016 422 844 908 57 **189**049 109 68 682 807

190186 557 638 732 801 **191**112 430 931 **192**352 445 765 **193**056 839 **194**163 671 731 847 **195**029 39 236 479 539 734 870 88 (300) **196**320 770 **197**216 338 546 700 13 (1500) 817 951 **198**207 92 534 715 (1500) 996 (3000) **199**278 334 40 639 935 (300)

200427 61 874 **201**363 **202**182 476 95 906 **203**058 128 279 401 (300) 509 646 796 **204**044 325 413 630 **205**077 109 258 341 56 744 **206**054 401 3 38 80 707 58 84 **207**035 123 256 447 **208**399 495 656 881 **209**631 597 877 89

210005 109 13 394 751 **211**168 357 476 523 788 983 93 **212**332 404 (300) 9 599 692 860 973 (500) **213**112 251 97 409 504 718 **214**228 326 30 649 88 962 **215**104 26 38 385 482 680 746 **216**467 637 860 **217**094 (300) 553 80 606 702 826 **218**019 469 544 **219**142 87 553 661

220003 195 221 410 16 533 649 987 82 (300) 85 **221**476 545 92 98 706 **222**034 277 566 663 88 **223**073 159 290 301 889 980 **224**092 (1500) 117 (1500) 304 45 429 980 **225**068 131 341

Die nächste Ziehung beginnt am 7 Januar 1896.

205 62, do. Wien kl. 206,50, do. Madrid k. 417 50, Meridional-A 585,00, Wechsel a. Italien, 6¼, Robinson-A. 280,00 Portugiesen 24,75, Portug. Tabaks-Obligation 463,00, 4prozent. Russen 66,05, Privatdiskont 1 3/4.

Hamburg, 9. Nov. Flau. Preuß. 4proz. Konsols 104,80, Silberrente 85,00, Oesterreich. Goldrente 103,00, Italiener 84,25, Kreditaktien 312,75, Franzosen 750,00, Lombarden 204 00, 1880er Russen 99,00, Deutsche Bank 194,50, Diskonto-Kommandit 208,50, Berliner Handelsgesellschaft 140,00, Dresdner Bank 159,00, Nationalbank für Deutschland 131 50, Hamburger Kommerzbank 126,00, Lübeck-Büchen. E. 148,00, Marb.-Mlawka —,—, Ostpreuß. Südbahn 87,50, Laurahütte 141,50, Nordd. J.-Sp. 143,00, Hamburger Packetfahrt 106,00. Dynamit-Trust-A.-A. 139,50, Privatdiskont 3 Buenos Ayres 30,70.

Frankfurt a. M., 9. Nov. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien 314¼, Franzosen 302½, Lombarden 84 7/8, Ungar. Goldrente 101,00, Gotthardbahn 168,00, Diskonto-Kommandit 207,60, Dresdner Bank 159,90, Berliner Handelsgesellschaft 146,60, Bochumer Gußstahl 153,40, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 167 50, Harpener Bergwerk 166,20, Hibernia —,—, Laurahütte 144,20, 3proz. Portugiesen —,—. Italienische Mittelmeerbahn 89,25, Schweizer Centralbahn 128,70 Schweizer Nordostbahn 126,70, Schweizer Union 91,00 Italienische Meridionaux 117,50, Schweizer Simplonbahn 92,00, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 88 85, Italiener 85,90, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 31,35, Nationalbank 134,50. Weichend.

Petersburg, 9. Nov. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,05, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,27½, Wechsel auf Amsterdam 3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,82½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 —, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 151. Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 795 Petersb. internat. Bank 668, Warschauer Kommerz-Bank 511, Russische Bank für auswärtigen Handel 501.

Rio de Janeiro, 8. Nov. Wechsel auf London 9½.
Buenos-Ayres, 9. Nov. Goldagio 236½.

Bremen, 9. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Steigend. Loko 7,00 bez. Russisches Petroleum loko 6,00 Br.

Baumwolle. Schwach. Uppland middl. loko 44½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 31 3/4 Pf., Armour shield 31 Pf., Cudahy 32¼ Pf., Fairbanks 26½ Pf.

Speck. Ruhig Short clear middling loko 27.

Tabak. Umsatz: 43 Fässer Virginy.

Hamburg, 9. Nov. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Dezember 74½, per März 71½, per Mai 70½, per Juli 68½. Schleppend.

Hamburg, 9. Nov. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 10 50, per Dezember 10,65, per März 10,97½, per Mai 11,07½ Matt.

Havre, 9. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Baisse.

Rio 6 000 Sack, Santos 11 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 9. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Nov. 91,00, per Dezember 91,00, per März 88,00. Kaum behauptet.

Paris, 9. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 28,50—29,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3. per 100 Kilogr. per Nov. 31,50, per Dez. 31,87½, per Januar-April 32,62½, per März-Juni 33,00.

Paris, 9. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 18,50, per Dezember 18,80, per Jan.-April 19 30, per März-Juni 19,65. — Roggen ruhig, per Nov. 10,50, per März-Juni 11,50 — Mehl fest, per November 42,45, per Dezember 42,75, per Januar-April 43,25, per März-Juni 43,75. — Rüböl behauptet, per Nov 54,00, per Dezember 54 25, per Januar-April 54,75, per März-Juni 53.00. — Spiritus beh., per November 34.75, per Dezember 32,25, per Januar-April 33,25, per Mai-August 34.25. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 9. Nov. Bancazinn 39¼.

Amsterdam, 9. Nov. Java-Kaffee good ordinary 55¼.

Amsterdam, 9. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos, per Nov. —, do. per März —. — Roggen loko —, do. auf Termine behauptet, per März 102, per Mai 103. — Rüböl loco —, per Dezember —, per Mai —.

Antwerpen, 9. Nov. Getreidemarkt. Weizen behpt., Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Antwerpen, 9. Nov Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17. —

Schmalz per Oktober 75½, Margarine ruhig.

London, 8. Nov Chili-Kupfer 43 5/8 per 3 Monat 44.

London, 8. Nov An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 9. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 3½ d.

Glasgow, 8. Nov. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 317 384 Tons gegen 291 164 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 78 gegen 66 im vorigen Jahre.

Liverpool, 9. Nov. Getreidemarkt. Weizen ½ d. niedriger, Mehl geschäftslos, Mais ½ d. höher. Wetter: Schön.

Liverpool, 9. Nov. Nachm. 1 Uhr 15 Min. (Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Weichend.

Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. November-Dezbr. 4 31/64—4½ Käuferpreis, Dezember-Januar 4 29/64—4½, do., Januar-Februar 4½, Verkäuferpreis, Febr.-März 4 28/64 do., März-April 4 17/32 do., April-Mai 4 35/64 do., Mai-Juni 4 9/16 Käuferpreis, Juni-Juli 37/64 do., Juli-August 4 19/32 do., August-September 4 37/64 d. do.

Newyork, 9. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8 3/4, do. in New-Orleans 8 5/8 Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7 45, do. rohes —, do. Pipe line certifik., per Nov. 149 nom. — Schmalz Western steam 5,92 do. Rohe & Brothers 6,20. — Mais Tendenz: träge, behauptet, per Nov. 36 3/8, per Dez. 35 5/8, per Mai 35 3/4. — Weizen Tendenz: träge, behpt. — Rother Winterweizen 69¼, do. Weizen per Nov. 64¾, do. Weizen per Dez. 65½, do. Weizen per Jan. 66 5/8, per Mai 68 5/8. — Getreidefracht nach Liverpool 3½, — Kaffee fair Rio Nr. 7 15½, do Rio Nr. 7 per Dezbr. 14,60, do. Rio Nr. 7 per Febr 14,15 — Mehl, Spring-Wheat clears 2,65. — Zucker 3. — Kupfer 11,50

Newyork, 8. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 187 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 66 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 98 000 Ballen. Vorrath 909 000 Ballen.

Newyork, 8. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 425 418 Dollars gegen 10 802 798 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 176 583 Dollars gegen 2 406 527 Dollars in der Vorwoche.

Chicago, 8. Nov. Weizen. Tendenz: Ruhig, do. per Nov 57 3/4, do. per Dezember 58¼. — Mais. Tendenz: Ruhig, per Nov. 29 5/8. — Schmalz per Novemb. 5,52, do. per Januar 5,52. — Speck short clear nom. Pork per Nov. 8,10.

Berlin, 10. Nov. Wetter: Sturm.
Newyork, 9. Nov. Weizen per Novbr. 64¾, per Dez. 65½.

Berliner Produktenmarkt vom 9. November.

So empfindlich wie die Fondsbörsen ist der Getreidehandel gegenüber den politischen Unbehaglichkeiten allerdings nicht; aber es wird doch schwerlich zu bestreiten sein, daß die jetzt ziemlich allgemein bekundete festere Stimmung für Getreide im Zusammenhange steht mit der Politik. Heute ist nun zwar der Umsatz in Weizen und Roggen hier durchaus wieder so kläglich gewesen wie letzter Tage, aber die Preise stellten sich doch bemerkbar höher. Gleichzeitig wollen wir indessen auch betonen, daß der Bedarf aus der Zufuhr nicht voll befriedigt wird und zum Theil vom Lager sich versorgen muß. Hafer geht schleppend ab, der Terminhandel blieb leblos. Für Rüböl wurden etwas bessere Preise erzielt; es regte sich wieder einige Kauflust. Spiritus, reichlich zugeführt, ist loko wiederum eine Kleinigkeit billiger verkauft worden. Der Terminhandel war unbelebt, die Preise sind aber behauptet.

Weizen loko gut behauptet, Termine besser bezahlt. Gek. 50 To. Roggen loko mäßiger Umsatz, Termine etwas höher. Mais loko und Termine still. Hafer loko matt, Termine still. Roggenmehl fester. Rüböl besser bezahlt. Petroleum höher. Spiritus loko still.

Weizen loko [illegible]—148 M. nach Qualität gefordert, Novbr. 143,75 M. bez., Dezember 144—143,75—144 M. bez., Mai 148,25 bis 148—148,25 M. bez.

Roggen loko 115—121 M. nach Qualität gefordert, russ. 118,50—119,50 M. ab Bahn bez., Nov. 116,75—117,25 M. bez., Dez. 117,75—118,25 M. bez., Mai 123,50—123,75 M. bez., Juni 124,75—125 M. bez.

Mais loko 102—109 Mark nach Qualität gefordert, Novbr. Dez. 102,25 M. bez., Mai 94 M. nom.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 113—175 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 115—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118 bis 131 M bez., do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 120—132 M. bez., do. schlesischer 118—132 M. bez., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 133—142 M. bez., Novbr. 118 M. bez., Dezbr. 118,50 M. bez., Mai 120 M. bez.

Erbsen Kochwaare 145—168 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—132 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—170 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20 75—18,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,50 M. bez., Novbr. 16 25 M. bez., Dezbr. 16,15 M. bez., Jan. 16,25 M. bez., Mai 16,70 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 46,7 M. bez., Novbr. 47,4 M. bez., Dezbr. 46,9—47 M. bez., Mai 46,6 M. bez.

Petroleum loko 21,1 M. bez., Novbr. 22,1 M. bez., Dezbr. 22,3 M. bez., Januar 22,5—22,6 M. bez., Februar 22,8 M. bezahlt.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 52,1 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 32,5 M. bez., Novbr. 36,7 M. bez., Dezbr. 36,6 bis 36 7—36,6 M. bez., Mai 37,7—37,8—37,7 M. bez., Juni 38 bis 38,1—38 M. bez.

Kartoffelmehl November 14 00 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, November 14 00 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 143,50 M. per 1000 Kilogr., für Mais auf 102 M. per 1000 Kilogramm. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. Rubel 1 = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 9. Nov.

Amsterdam	2½	8 T.	168,35 bz
London	2	8 T.	20,45 bz
Paris	2	8 T.	81,10 B.
Wien	4	8 T.	169,10 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	75,30 B.
Petersburg	5	3 M.	216,10 bz
Warschau	5	8 T.	
Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 3 bz			

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,41 bz
20 Francs-Stück	$16,20^{5}$ bz
Gold-Dollars	$4,18^{25}$ bz
Amerik.Not.1Dollars	$4,16^{25}$ G.
Engl.Not.1Pfd.Sterl.	20,44 bz
Franz.Not.100Frcs.	81,05 bz
Oestr.Noten 100 fl.	169,20 bz
Russ.Noten 100 R.	220,35 bz
Russ.Not.ult. Nov.	220—219,75 bz
do. do. do. Dez.	219.75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche.R.-Anl.	4	104,90 bz
do. do.	3½	103,80 bz
do. do.	3	98,25 bz
Prss.cons.Anl.	4	104,60 bz
do. do.	3½	103,75 bz
do. do.	3	98,40 G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,60 G.
BerlStadt-Obl.	3½	101,25 G.
Ostpr.ProvAnl	3½	101,80 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,25 B.
Pos.Stadt-Anl.	3½	101,80 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	123,75 G.
do.	4½	117,00 bz
do.	3½	106,00 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	101,00 bz
Kur.uNeu-mrk.neue	3½	101,10 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,50 G.
Pommer.	3½	100,90 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,00 G.
do.	3½	100,40 G.
Schls. ldschl Lt.A	3½	100,30 G.
do.	4	
do.neu do.	3½	100,50 G.
do. do. C.	4	
Wstp.Rittr	3½	100,80 G.
do. neul.II.	3½	100,60 G.
Renten: Pommer.	4	105,20 G.
Posensch.	4	105,20 G.
Posensch.	3½	102,25 bz
Preuss.	4	105,20 bz
Schles.	4	105,20 B.
Bad.Eisenb.-A.	4	104,20 bzG.
Bayer. Anleihe	4	105,20 bzB.
Brem.A. 1892	3½	
Hmb.Sts.-Rent	3½	104,25 G.
do. do. 1886	3	97,50 G.
do. amort.Anl.	3½	
Mecklenb. Anl.	3½	
Sächs.Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	97,90 bz

Loospapiere.

Bad.Präm.-Anl	4	
Bayr.Pr.-Anl.	4	157,25 G.
Brnsch.20T.L.	—	106,20 B.
Dess.Präm.-A.	3½	
Finnische L.	—	
Freiburger L.	—	28,50 bz
Ham. 50T.-L.	3	142,00 B.
Lüb. 50T.-L.	3½	133,25 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	141,80 bz
Mail. 45 Lire L.	—	39,00 bz
Mail. 10 Lire L.	—	13,30 bz
Mein.7Guld.-L.	—	23,60 bz
Oest.1854erL	3,2	
do. 1858erL	—	
do. 1860erL	4	148,50 bz
do. 1864erL	—	343,25 bz
Oldenb. Loose	3	132,70 bz
Raab-GratzerL	2½	99,00 bz
Russ.1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	94,50 bz
Ung.Pr.Loose	—	283,50 G.
Venet. Loose	—	23,90 bz

Ausländische Fonds.

Argentin.Anl.	5	55,40 bz
do. 1888	4½	49,00 bz
Bukar.Stadt-A.	5	98,90 bz
Buen.Air.Obl.	5	34,00 G.
Chines. Anl.	5½	103,50 bzG.
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	26,00 bzG.
do.Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente	4	83,90 bzG.
do.amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	87,10 bz
do. neue 90er Anleihe	6	87,50 bz
do.5%E.-B.-A.	5	76,00 bz
Oest. G.-Rent.	4	100,10 bz
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. I/I Silb.-Rt.	4 1/5	98,80 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	82,00 bz
Poln. Pfandbr.	4½	68,10 bzB.
do.Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	39,40 G.
do. Tabak-Anl.	4½	91,50 bz
Röm. Stadt-A.	4	91,70 bz
do. II. III. VI.	4	84,25 bzG.
Rum. Staats-A.	4	86,50 bz
do. Rente 90	4	86,50 bz
do. do. fund	5	102,50 bz
do. do.amort.	5	96,90 bzG.
do. do. 92	5	97,00 bz
Rss.cs.1880A.	4	100,80 bz
do. Gd.1889A.	4	108,75 bzG.
do. do.1890A.	4	
do.cs. E.-B.-O.	4	100,90 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	65,60 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	102,75 bz
Schwedische	3½	101,00 G.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	
Span. Schuld.	4	64,25 bz
TürkA.1865C.	1	21,30 bz
do. do. D.	1	20,10 bz
do. Administr.	5	91,00 bzG.
do. Consol.90	4	89,10 bz
Ung. Gld-Rent.	4	101,00 bz
do. Kronen-R.	4	97,50 bzB.
do.Gld.-Inv.-A.	4½	105,00 B.
do.Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	76,00 bz
Altdamm-Colb	5	117,00 bz
Altenbg.-Zeitz	10,8	304,00 G.
Crefelder	3	106,00 bzG.
Crefld-Uerdng	5½	178,50 bzG.
Dortm.-Ensch.	5	145,00 bzG.
Eutin.Lübeck	1¼	55,10 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	86,00 bz
Halberst Blank	5½	130,50 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	249,00 bzG.
Lübeck-Büch.	6	149,30 bz
Mainz-Ludwsh	5	117,90 bz
Marnb.-Mlawk.	2	75,00 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,60 bz
Ostpr. Südb.	1/3	87,00 bz
Saalbahn	2/3	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10 3/4	
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	
Graz-Köflsch.	5,4	
Kaschau-Od.	4	
Lemberg-Cz.	7	
Oester Staatsb	6 3/5	
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do.Lit.B.Elb.	5 3/5	
Raab-Oedenb.	1½	51,75 bzG.
Reichenb.-P.	4 2/7	
Südöstr.(Lb.)	4/5	41,75 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	0	66,00 G.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9 5/8	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien	19 5/8	255,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	49,00 bz
Gotthardbahn	7 2/5	168,00 bz
ital. Mittelm.	0	87,25 bz
ital.Merid.-Bah	0	113,00 bz
Lüttich-Lmb.	4/5	28,90 bzG.
Lux. Pr. Henri	4	77,80 bz
Schweiz.Centr	5½	129,00 bz
do. Nordost	6	126,50 bz
do. Unionb.	4	92,40 bz
Westsicilian.	3 1/5	55,00 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm.Colberg	5	122,00 bz
Bresl.-Warsch	1 17/20	63,00 bz
Dortm.-Gron.	5	142,90 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	118,00 bzG.
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	122,50 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	117,90 bz
Saalbahn	5	100,00 G.
Weimar-Gera	4½	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	3½	101,00 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,50 B.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	104,00 G.
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	104,50 bzB
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,50 bz
Franz.-Josefb.	4	99,90 G.
Galk.Ludwigsbahn 1890	4	99,50 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	102,50 bz
KronpRudolfb.	4	
do.Salzkammg	4	103,25 bz
LmbCzern.stfr	4	99,20 bzB
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	92,40 G.
do. Staats-I.II.	5	118,00 bz
do. Gold-Prio.	4	103,75 bz
do. Lokalbahn	4	
do.Nordwestb.	5	109,30 G.
do.NdwB.G-Pr	5	114,40 G.
do.Lt.B.Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	86,00 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	70,50 bzG
do. Obligation.	5	112,20 bz
do.Gold-Prior	4	101,75 bz
Ung Eis-B.G-A.	4½	105,70 bz
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis.gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,10 bz
Kozl.-Wor. g.	4	99,00 bz
do. 1889	4	99,90 bzG
Ku.-CharAs(O)	4	100,20 bz
do. (Ob)1889	4	99,75 bz
Kur-Kiew conv	4	101,20 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,70 bz
do. Rjäsan g.	4	101,80 bz
do.Smolen.g.	5	101,00 bz
Orel-Griasy c.	4	99,40 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	101,50 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	99,90 bz
Rjaschk-Mor.g	5	
Rybinsk-Bol.	5	100,60 bz
Südwestb. gar.	4	101,00 B.
Transkauk. g.	3	89,00 bz
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw.O.g	4	101,00 B.
Zarskoe-Selo	5	
Anat. Gold-Obl.	5	88,00 bzG.
Gotthardbahn	3½	
Sicil.Gld.-P.ov	4	
do.do.v.1891	4	
ital. Eisb.-Obl.	3	51,25 bz
Italien. Mittelm.	4	94,00 B.
Macedonier	3	54,50 bzG.
Oeste de Minas	5	81,75 bz
Portugies. Obl.	—	65,50 bzG.
Sardinische Obl.	4	80,00 bzB.
Süd-Ital. Bahn	3	55,70 bz
Serb. Hyp.-Obl.	4	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	103,00 bzG.
Northern Pac. I.	6	112,80 bz
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	36,00 G.
San Louis Franc.	6	104.50 bz
San Louis Franc.	5	92,60 bz
do. do. West.	4	70,50 bzG.
SouthernPacific.	6	108,60 bzG.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	
do. do. II.	3½	
do. III. IV. abg.	3½	105,25 G
do. do. V. abg.	3½	101,25 bzG
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,75 G
do. do. VII.	4	104,30 bzG
do.Hp.B.Pf.IV.-V.VI.	5	114,25 G
do. do.	4	102,20 bzG
do. do.	3½	101,50 bzG
Hb. Hyp.-Pf.(rz100)	4	
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,80 bz
do. do. (rz100)	3½	100,00 bz
do. do. bis 1895	3,80	
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,30 B.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,60 bzG
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,00 G
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,25 G
do. do. (rz115)	4½	116,75 G
do. do.X.(rz110)	4½	113,00 G
do. do. (rz100)	4	101,50 B.
Pr. Cent.-P.(rz100)	3½	100,10 bzG
do. do. (rz100)	4	105,00 bzB
do. do. kündb.1900	3½	101,25 bzG
Pr.Centr.-Pf.Com-O.	3½	101,00 bzG
Pr.Hyp.-B.I.(rz120)	4½	
do. do. VI.(rz110)		
do.div.Ser.(rz100)	3½	
do. do. (rz100)	4	
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,25 bzG
do. do. do.	3½	
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch.Bod.-Cr.b.1903	4	105,90 G.
Schles.B.Cr.(rz100)	4	
do. do. (rz100)	3½	100,50 G
Stettin. Nat.Hyp.-Cr.		
do. do. (rz110)	4½	109,90 G.
do. do. (rz110)	4	
do. do. (rz100)	4	102,80 bz

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	112,00 B.
B.f.Sprit-Prod.H	3 3/4	
Berl. Cassenver.	4	131,10 G.
do. Handelsges.	7	143,50 bzG.
do. Maklerver.	6½	129,00 bz
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	116,50 bzG.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	120,10 bzG.
do. Wechsler-K.	5	106,00 bzG.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4 1/5	
Deutsche Bank	9	191,80 bz
do. Genossensch	5	119,00 bzG
do. Hp.Bk.75pCt	7	134,60 G
Disc.-Command.	8	204,50 bz
Dresdener Bank	8	157,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	
Königsb. Ver.-Bk	5	106,90 G.
Leipziger Credit	10	210,00 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5½	114,10 G
Maklerbank	5½	109,00 bzG.
Mecklenb.Hyp.u.Wechs.	8	
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	130,25 bzG
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	109,70 bz
Nationalbk. f. D.	6½	133,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	
Oester. Credit-A.	11 7/8	
Petersb.Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	134,80 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4½	108,90 bzG.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	141,00 bz
do.Cnt-Bd 70pCt	9½	186,25 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137,50 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	104,00 bzB.
Reichsbank	6,36	162,50 G.
Russische Bank	9 3/5	
Schaffhaus.-Bk.	6½	137,80 bzG.
Schles. Bankver.	5½	128,50 bz
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	210,00 bzG.
Bauges.: Berl.-Charl.	—	739,00 bz
do Neust.	—	88,00 bz
Hann.-St.P.	3½	
Humboldth.	6	
Kurfürst	—	128,00 G.
Moabit	6	
Passage	4	89,75 bzG.
Weissens.	—	600,00 bzG.
Berl.Elekt.-W.	12½	232,00 bzG
Berl.Holzcomt.	5½	106,50 bzG.
Berl. Lagerhof	2	121,60 bz
do. do.St.-Pr.	5	121,60 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	47,00 B.
Berl. Bock-Br.	4	165,00 bzG.
Königstd. Br.	6	136,00 bzG.
Landré Br.	10½	220,00 bz
Münch. V.-Br.	4½	135,50 bz
Patzenhofer Br.	13	225,50 bz
Schultheiss-Br.	14	260,00 bzG.
Hugger Br.	—	
Bresl. Oelw.	3½	88,50 bzG.
do. Sprit-A.-G.	7	127,00 bzG.
Brodfabrik	2	
Butzke Metall	4	160,00 bzG.
Chem.Fab. Milch	10	122,00 bz
Ch. F. Anglo. G.	7	114,70 bzB.
Ch.F. Leopoldsh.	4½	87,00 bz
do. St. Pr.	5	124,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	
Ch. F. Union	8	
Danziger Oel	3	94,30 bz
do. St. Pr.	5	108,00 bzB.
Dtsch. Thonröhr	6½	140,00 bzG.
DynamitTrust.	10	147,50 bz
Egestorff. Salz	8	143,75 bz
Gummi HarWien	20	302,00 bzG.
do. Schwanitz	9½	189,00 B.
do. Voigt Winde	7	136,00 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	41,75 bzG.
Berl. Anh.	6	128,60 bzG.
Bresl. Lnk.	8½	189,00 bz
do. Hofm.	6	156,75 bzG.
Chemnitz	3	
Floether	8	129,25 bzG.
Germ.V.-Akt.	0	79,00 bz
Görlitz Körn.	12	
Görl. Lüdr.	12	200,00 bzG.
H. Pauksch	4½	105,00 bzG.
Lud. Löwe	20	313,00 bzG.
Pomm. ov.	4½	66,00 bzG.
Schwarzk.	12½	247,75 bz
Stett.-Vlk.-B.	6	135,00 bz
Stett. St. Pr.	6	142,25 G
Sudenburg	20	229,75 bzG.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	114,50 bz
Oppeln. Cem.-F.	6½	124,80 bz
do. (Giesel)	4½	109,50 bz
Bresl. Pferde-Bh	8	180,25 B.
do. Elektr.Bahn	8	189,00 bz
Charlottenburg.	—	
Gr.Berl.Pferdeb.	12½	317,00 bz
Posen.Sprit-F.	7	176,75 bzB.
Sächs. Kamg.	1	106,75 bz
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	104,50 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	104,75 bz
Fraust. Zucker	—	113,00 bzG.
Glauz. Zucker	4½	108,50 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	116,00 G.
Boch. Gussstahl	5	153,50 bzG.
Bonifacius	—	107,00 bzG.
Concordia	5½	130,00 bzG.
Consolidation	8	199,00 bz
Courl. Bgw.	2½	110,00 bz
Dannenbaum	2½	97,75 bz
Donnersmarck	6	130,00 bzG.
do. ov.	6	
Dtm. Union P. A.	0	57,00 bzG.
Eschweiler	8	145,00 bz
Gelsenkirchen	6	164,00 bz
Hörder Bergw.	3	102,30 bzG.
Hugo Bgw.	7	
Inowracl. Salz	1 3/5	54,50 bz
Kölner Bgw.	6	168,00 bzB.
König u. Laura	4	143,50 bz
do. P. A.		
Lauchham. ov.	4½	
do conv.	6	127,50 bz
Louis.Tief.St.-P.	0	59,60 bzG.
do. P. A.	0	98,25 bzG.
Marienh. Ktz.	2½	68,00 bz
Oberschl. Bed.	3	77,00 bzG
do. Eisen-Ind.	2	97,60 bzG
Phönix. Lit. A.	6	151,50 G.
Pluto	5¼	150,75 bzG.
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	13,60 bz
Lit. A.	0	39,75 bz
Rh.Anthr.Nassau	—	80,75 bz
Riebeck Wk.	10	177,50 bz
Schl. Zinkhütte.	12	200,00 bzB.
do. do. St.-Pr.	12	200,00 bzB.
Stolb. Zink-H.	1	45,25 bz
do. St.-Pr.	6	118,90 bz
Tarnowitz L. A.	0	41,00 bzG.
Westf. Un. ov.	1	
do. Pr.	7	153,00 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.